

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 5 (1925-1926)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rote Revue

## Sozialistische Monatschrift

3. HEFT

NOVEMBER 1925

V. JAHRG.

---

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

---

### Zur Preisfrage.

(Versuch der Darstellung eines innerschweizerischen  
„Transferproblems“.)

Von Dr. Fritz Marbach, Bern.

#### I.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die schweizerische Preisebene besonders für Lebensmittel bedeutend über der durchschnittlichen Welt-preisebene liegt.

Zu Anfang des Jahres 1925 ergaben die in Schweizerfranken umgerechneten Nahrungsindices (nach dem Sozialstatistischen Dienst des Eidg. Arbeitsamtes):

|                 |            |                   |
|-----------------|------------|-------------------|
| für Oesterreich | 114        | (Juli 1914 = 100) |
| „ Frankreich    | 114        |                   |
| „ Italien       | 127        |                   |
| „ Deutschland   | 136        |                   |
| „ U. S. A.      | 154        |                   |
| „ Schweiz       | <b>168</b> |                   |
| „ England       | 175        |                   |

Von einer entscheidenden Veränderung der Lebenskostenindices im Verlaufe des Jahres 1925 kann nicht die Rede sein. Wohl hat sich der schweizerische Index etwas gesenkt, aber dieser Senkung stehen neben Erhöhungen, wie etwa in Deutschland, weitere Senkungen in anderen Ländern gegenüber\*). Wenn wir früher die These aufgestellt haben, daß eine erfolgreiche Planierungsarbeit der internationalen Preisflächen nur denkbar sei, wenn die über Weltpreisniveau liegenden Länder die Lebenskosten senken, die anderen sie erhöhen, so bleibt diese These heute in vollem Umfange aufrecht. In Frankreich und Italien wie in anderen preistiefen Ländern sind die tiefen Lebenskosten nur denkbar infolge der schlechten Preislage der allerwichtigsten Ware,

---

\*) Vergleiche Preisnummer (30) der Wirtschaftsberichte des Schweiz. Handelsamtsblattes.